

SPD ruft zur Beteiligung auf

„Ein möglichst reduzierter Geräuschpegel trägt erheblich zum allgemeinen Wohlbefinden bei“, wird SPD-Stadträtin Sabine Rebmann in einer Pressemitteilung zitiert. Lärm könne die Lebensqualität mindern und gesundheitliche Risiken zur Folge haben. Deshalb habe die Europäische Union mit der Umgebungslärmrichtlinie ein europaweit einheitliches Konzept festgelegt, um Belastungen durch Umgebungslärm zu verhindern, zu vermeiden oder zu mindern.

Nach der Berechnung des Eisenbahn-Bundesamtes werden viele Anwohner entlang der Strecke Mannheim – Hockenheim durch nächtlichen Bahnlärm oberhalb von 55 dB(A) belastet. Solch intensiver Bahnlärm ist Ursache für frühzeitiges Aufwachen, gefährdet nach Bewertung der Weltgesundheitsorganisation die Gesundheit und mindert den Grundstückswert.

„Lärmschutz ist kein Selbstläufer“, so Rebmann weiter. Der Bahnlärm in Schwetzingen gefährde die Gesundheit der Bahnanlieger, schränke die städtebauliche Entwicklungsmöglichkeit ein und mindere den Verkehrswert von Immobilien um bis zu 30 Prozent. Die SPD-Fraktion fordert deshalb alle Bürger bis 25. August auf, sich am Lärmaktionsplan des Eisenbahn-Bundesamtes zu beteiligen. Haupteisenbahnstrecken des Bundes können unter www.laermaktionsplanung-schiene.de bewertet werden. zg